



JOHANNES
BRAHMS

Ein deutsches Requiem

in einer Inszenierung von
Lars Scheibner und Mareike Franz



PROGRAMMHEFT

Samstag, 7. März 2015, 20.00 Uhr

Sonntag, 8. März 2015, 17.00 Uhr

Montag, 9. März 2015, 19.30 Uhr

EHEMALIGE KIRCHE HAGEN A.T.W.

JOHANNES BRAHMS

(1833 – 1897)

Ein deutsches Requiem

OPUS 45

FASSUNG FÜR ZWEI KLAVIERE
UND PAUKE IN EINER INSZENIERUNG
VON LARS SCHEIBNER UND
MAREIKE FRANZ

Karolina Eurich SOPRAN

Marco Vassalli BARITON

Fabian Liesenfeld und

Christopher Wasmuth KLAVIER

Iring Bromisch PAUKE

VOKALCONSORT OSNABRÜCK

Stephan Lutermann LEITUNG

„Ein deutsches Requiem“

in einer Inszenierung für Chor und Tänzerin

Die Reaktionen waren durchweg identisch. Erzählte ich von unserem Vorhaben, das deutsche Requiem von Johannes Brahms in einer szenischen Fassung aufzuführen, erntete ich fast immer ungläubige Blicke, Skepsis oder höfliches Lächeln. Es gab nicht direkt Widerspruch, doch die Frage, die ich immer wieder zu hören bekam, war die nach dem Warum. „Muss das denn sein? Braucht diese Musik das?“

Meine Antwort lautete jedes Mal „NEIN“! Dieses Meisterwerk von Johannes Brahms braucht eine szenische Darstellung nicht. Es steckt so viel in der Musik selber, dass es allein beim bloßen Hören immens viel zu entdecken gibt. Dabei stellt sich uns das Werk in gleich drei Dimensionen dar: der textlichen, der musikalischen und der gedanklichen. Das Hören von Text und Musik führt zu einer individuellen, gedanklichen Visualisierung, die dieses Werk letztendlich zu einem persönlichen Erlebnis werden lässt. Greifen die ersten zwei Dimensionen in genialer Weise, wie bei Brahms, ineinander, reißen sie den Hörer mit. Sie schaffen in ihm neue Bilder, lassen alte Erinnerungen erwachen und wecken unterschiedlichste Gefühlsregungen. Jeder Hörer rezipiert dadurch das Gehörte, in diesem Fall die brahmssche Sicht auf „die letzten Dinge“, auf seine individuelle Art und macht es zu einem Stück seines eigenen Kosmos‘.

In unserer heutigen Zeit gibt es wohl kaum einen Liebhaber klassischer Musik, der noch nicht mit dem Brahms Requiem in Berührung gekommen ist; zählt das Werk doch zu den vier

meistaufgeführten Oratorien überhaupt. Wir sind heute allerdings auch in der Lage, Werke wie das „deutsche Requiem“ nicht nur live zu erleben, sondern können uns diese Meisterwerke so oft und wo immer wir möchten in unzähligen Einspielungen anhören.

So findet ein Brahms Requiem heute nicht mehr nur in Kirchen und Konzertsälen, sondern viel öfter im privaten Wohnzimmer, auf der Couch, im Auto, in der Bahn etc. statt. Natürlich ist der visuelle Kontext dabei immer wieder völlig neu und manchmal auch banal. Aber es kann auch geschehen, dass diese profanen „Aufführungsorte“ Impulse für eine neue Wahrnehmung geben.

Ausgehend von diesen Gedanken müsste die Frage, die ich eingangs stellte und mit einem klaren „Nein“ beantwortete, eigentlich anders gestellt werden. Sie müsste vielmehr lauten: „Erweitert es meinen Blick?“

Die Antwort auf diese Frage kann natürlich kein klares „Ja“ sein, sondern müsste aus meiner Sicht lauten: „Es kann!“.

Vielleicht spricht mich die Inszenierung nicht an, vielleicht habe ich andere Assoziationen zu der Musik, vielleicht will ich mich nicht darauf einlassen, ... vielleicht ...

Aber vielleicht ist es nur ein Moment, der mich auf einmal verstehen lässt, der mich erschüttert, der mich bestärkt oder der mich tröstet. Für diesen einen Moment lohnt sich das Wagnis!

STEPHAN LUTERMANN

+werner egerland stiftung+

Geleitet von christlichem Glauben und mit der Überzeugung, dass Eigentum zu sozialem Handeln verpflichtet, gründete Felicitas Egerland am 24. Oktober 2003 die Werner-Egerland-Stiftung mit Sitz in Osnabrück.

Die Unternehmerin setzte damit ihr wichtiges Anliegen und den Wunsch ihres am 21. Juni 1990 verstorbenen Mannes um: die Unterstützung begabter junger Menschen in den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft. Aufgrund der globalen Ausrichtung der Werner Egerland Automobillogistik GmbH & Co. KG mit zahlreichen Kontakten im europäischen Ausland werden die Stiftungsziele in ganz Europa verwirklicht.



Werner Egerland

**Liebe Musikbegeisterte,
liebe experimentierfreudige Gäste dieser Aufführung,**

ehrlich gesagt: Wir haben uns die Förderung dieses Projektes nicht leicht gemacht. Natürlich wissen wir um die Qualität der Arbeit von Stephan Lutermann sowie der Künstlerinnen und Künstler, die mit ihm wirken. Natürlich kennen und schätzen wir das Requiem von Johannes Brahms, achten die innere Aussage dieses Werkes. Und wir sind seit unserer Gründung vor mehr als 10 Jahren stets offen für neue Wege der musikalischen wie theatralen Vermittlung.

Aber: Diese heute von Ihnen zu erlebende Mischung aus Gesang, Tanz, Choreografie und der dazugehörigen Professionalität hat keine Vorbilder. Sie ist eben wirklich „neu“ und damit außerhalb einer Berechenbarkeit. Aus unserer Sicht ein Projekt ohne „Gelinggarantie“.

Doch wir haben uns anstecken lassen: Von der Begeisterung des Initiators, von Engagement und Fleiß der Beteiligten, vom Willen, auch einmal Unbekanntes wie Unbequemes zu realisieren. Waren es doch gerade solcherlei Eigenschaften, die auch unseren Namensgeber, den Unternehmer und Sportler Werner Egerland, zu Lebzeiten auszeichneten. Und die es seiner Frau Felicitas Egerland heute ermöglichen, unsere Stiftung immer weiter auszubauen.

Also, liebes Publikum, wir lassen uns gemeinsam ein auf diese Aufführung und sind sicher: Die Förderung unserer Stiftung macht Sinn – denn Sie wie auch alle Mitwirkenden werden unvergessliche Eindrücke mitnehmen.

JOHANNES BRAHMS

„Ein deutsches Requiem“

TEXT

1

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.
Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

2

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, lieben Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber, bis er empfahe
den Morgenregen und Abendregen.

Aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.

Die Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen,
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

3

Herr, lehre doch mich,
daß ein Ende mit mir haben muß,
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind
einer Hand breit vor dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Ach wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.

Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht
wer es kriegen wird.
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand
und keine Qual rühret sie an.



4

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar.

5

Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen
und euer Herz soll sich freuen
und eure Freude soll niemand
von euch nehmen.

Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit
gehabt
und habe großen Trost funden.

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

6

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden
auferstehen unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden
das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel!
Hölle, wo ist dein Sieg!

Herr, du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge erschaffen,
und durch deinen Willen haben sie
das Wesen und sind geschaffen.

7

Selig sind die Toten,
die in dem Herren sterben,
von nun an.

Ja, der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.



Juwelier
MIDDELBERG

Ginkgo Biloba

Dieses Baumes Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.

Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Dass man sie als eines kennt?

Solche Fragen zu erwidern,
Fand ich wohl den rechten Sinn,
Fühlst du nicht an meinen Liedern,
Dass ich eins und doppelst bin ?

1815

Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“

in einer Inszenierung von Lars Scheibner und Mareike Franz

GEDANKEN ZUR KONZEPTION

„Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.“

PSALM XXXIX. 5-8 / JOHANNES BRAHMS -
EIN DEUTSCHES REQUIEM - III. SATZ

1

Meine eigene kleine Welt: rechtwinklig gefaltet, zugeschnitten und wohlig - Bestand, Ordnung und Kontrolle... Wie tröstend ist Schlaf nach der täglichen Mühe, gesegnetes Unbewusstsein.

2

Würmer im Kopf! Bewegung und Wandel - kein Ort, keine Ordnung ist von Dauer. Alles wird zerfressen!
Ich bin allein. Die Angst kommt. Ich habe Angst, zu verlieren. Ich habe Angst vor Schmerzen. Wer tröstet mich? Ich habe Angst, zu verschwinden.

3

Der Schlaf ist unruhig. Ich habe schwere Träume - von Händen, die nach mir greifen.

4

Ein neuer Tag, ein neues Glück: Toast, TV und Pflanzenfreund.

5

Schon wieder Gedanken! Es zieht mich dunkel zur Mutter. Von tausend Nabelschnüren gehalten, gebunden - ich bin nicht allein!

6

Ich sterbe. Ich bin noch nicht bereit! Ich werde verwandelt. Wohin?

7

Ich sehe neue Dinge. Ich erkenne neue Menschen. Ich habe keine Angst mehr. Ich gehe gemeinsam weiter.

Uns reizt ein ursprünglicher, ganzheitlicher Ansatz des Theaterrituals: Die Musik und der Gesang werden mit einer dritten Muttersprache des Menschen, der körperlichen Darstellung, wiedervereint. Dadurch wird das Requiem von Johannes Brahms neu erlebbar. Die in Szene gesetzte Musik ist für uns viel mehr als eine visuelle Zutat. Hoffnungen, Ängste und Sehnsüchte bekommen durch die körperliche Darstellung eine unwiderlegbare Wahrheit: die Wahrheit des hier und jetzt lebenden Menschen, der da Leid trägt, der vergänglich ist, der getröstet und erlöst werden will.

MAREIKE FRANZ, LARS SCHEIBNER

UNVERGLEICHLICH DER NEUE NX



LEXUS FORUM OSNABRÜCK

Auto Weller GmbH & Co. KG • Pagenstecherstraße 77-83
49090 Osnabrück • Tel. 05 41 / 6 9115 70
www.lexusforum-osnabrueck.de

Jetzt als NX 300h Vollhybrid mit 145 kW (197 PS) Gesamtsystemleistung. Oder als NX 200t mit 2,0-Liter-Turbo-Benzintriebwerk und 175 kW (238 PS). Kraftstoffverbrauch aller NX Modelle kombiniert 8,1-5,1l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 187-116 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt NX 300h F SPORT mit Sonderausstattungen.

 **LEXUS**
AMAZING IN MOTION



MAREIKE FRANZ ist Tänzerin in zeitgenössischen Tanz- und Theaterproduktionen. Sie studierte Tanz an der Palucca Schule Dresden, tanzte als Elevin am Ballett Kiel, als Gast am Wuppertaler Tanztheater Pina Bausch, am Folkwang Tanzstudio und in solistischen Werken von Susanne Linke. Sie arbeitet eigenschöpferisch an eigenen Tanzminiaturen und schreibt kurze literarische Werke. Sie lebt und wirkt derzeit im „Atelier Scheibner & Franz“, einer Werkstatt für darstellende Kunst in Berlin.



Bereits während seiner aktiven Zeit als Tänzer begann **LARS SCHEIBNER** zu choreografieren. Erstes Aufsehen erregte seine Arbeit „Prometheus-Fantasia“ auf der EXPO 2000. 2004/2005 erarbeitete er mit dem Rundfunkchor Berlin und fünf Tänzern das Werk „Der versiegelte Engel“ zu der gleichnamigen Komposition von Rodion Shchedrin. Seit 2006 arbeitet Scheibner freischaffend. 2009 erhielt er den Conrad-Ekhof-Preis in Gold der Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin. Für das Soundstream Festival in Toronto entwickelte er eine Neufassung des „Versiegelten Engels“ für zwei Chöre und fünf Tänzerinnen. Seit 2011 arbeitet Scheibner kontinuierlich mit dem Regisseur Andrzej Woron zusammen - u.a. am Theater Osnabrück.



KAROLINA EURICH wurde schon im Alter von 16 Jahren in die Klavierklasse von Viola Mokrosch am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück aufgenommen. Ihr Examen schloss sie mit der Bestnote ab. Mit einem Klavierduo und einem Gesangsduo gewann sie mehrfach den 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb „Study-Up Klassik“. 2012 begann sie ihr Gesangsstudium an der HMTM Hannover zuerst bei Mechthild Kerz und setzte es dann bei Marek Rzepka fort. Seit Februar 2014 ist sie Mitglied der A-cappella-Gruppe HörBänd, mit der sie unter anderem bei der „Nachtlinie“ des Bayerischen Rundfunks auftrat.



MARCO VASSALLI beendete er sein Diplomstudium Gesang an der Hochschule für Musik in Köln bei der Kammersängerin Edda Moser mit Auszeichnung. Seit geraumer Zeit arbeitet er mit Maria Baldauf in Zürich. Mit Bachs Johannes-Passion führte ihn 2009 eine Konzertreise im Rahmen des Morgenlandfestivals Osnabrück nach Teheran in den Iran und im Jahr darauf mit Nils Lindströms „Requiem“ nach Syrien und Jordanien. Vor allem aber ist er auf der Opernbühne zuhause; Gastverpflichtungen führten ihn u.a. an die Deutsche Oper Berlin, zu den Dresdener Festspielen und an die Staatsoper Hannover.

Wir machen Schmuck
www.juergenschliehe.de

Collier - 750 gold | Perle | 58119



Jürgen Schliehe Meister-Goldschmiede Hasestraße 41 in 49074 Osnabrück
Tel. 05 41 25 90 02 www.juergenschliehe.de

©2015 GestaltRaumFarbe.com



Wird über das **VOKALCONSORT OSNABRÜCK** berichtet, so fallen Worte wie „exzellent“, „feinfühligler Ausdruck“, „kristallklarer Klang“ und „wunderbar ausgewogen“.

Der Chor besteht aus einem Kern von ca. 34 Sängerinnen und Sängern, die projektbezogen zumeist an Wochenenden in Osnabrück proben. Gründer und Leiter des Ensembles ist Stephan Lutermann. Im Vordergrund der Arbeit mit dem 2011 gegründeten Vokalconsort steht die a-capella-Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Die Arbeit mit zeitgenössischen Werken, die intensive Auseinandersetzung mit stilbezogenen Aufführungsfragen sowie die Auslotung von Raum-Klang-Erfahrungen führen immer wieder zu herausragenden Klangerlebnissen in den Konzerten. Markenzeichen des Chores ist außerdem die individuelle, literaturbezogene Aufstellung, die den vielfach gelobten homogenen Chorklang dieses Ensembles unterstützt. Konzerte in verschiedenen Städten Deutschlands haben das Publikum aufhorchen lassen und begeistert.

Auszeichnungen und Preise bei verschiedenen Wettbewerben, darunter der Gewinn der „Heinrich-Schütz-Trophy“ beim internationalen Chorwettbewerb in Cork/Irland 2013, spiegeln die hohe Qualität des Kammerchores wider.



Gregor Baumhof

Wenn Gebet Gesang wird

Frater Gregor Baumhof OSB, geb. 1948, hat Mathematik und Musik studiert. Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Benediktinermönch der Abtei Niederaltaich intensiv mit dem Gregorianischen Choral und gibt zahlreiche Kurse im In- und Ausland. Dozent an der Hochschule für Musik und Theater, München, und Leiter des Hauses für Gregorianik in München.

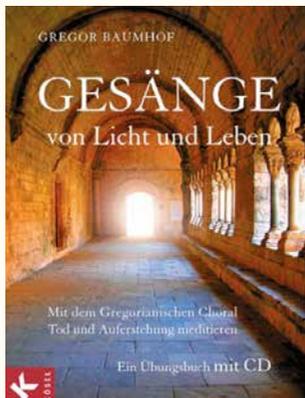


Gregor Baumhof
Gesänge der Stille

Mit dem Gregorianischen Choral meditieren. Ein Übungsbuch mit CD

Der Reiz dieses einzigartigen Meditationsbuchs: Es nimmt Gesänge für die Advents- und Weihnachtszeit auf und erschließt über sie exemplarisch den Reichtum der Gregorianik. Neben einer meditativen Einübung in den Gregorianischen Choral allgemein ist dieses Buch daher ein wertvolles Begleitbuch für die Advents- und Weihnachtszeit.

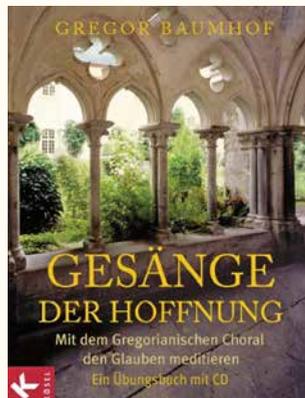
Gebunden, 176 Seiten, zahlreiche z. T. farb. Abb. € 21,99



Gregor Baumhof
Gesänge von Licht und Leben

Mit dem Gregorianischen Choral Tod und Auferstehung meditieren. Ein Übungsbuch mit CD

Die tiefe Schönheit des Gregorianischen Chorals bringt uns der Benediktinermönch Gregor Baumhof näher. Nach dem erfolgreichen Band »Gesänge der Stille« zu Advent und Weihnachten stellt er diesmal die Gesänge der Fasten- und Osterzeit vor. Alle Gesänge wurden eigens für die beige-fügte CD aufgenommen.
Gebunden, 176 Seiten, zahlreiche z. T. farb. Abb. € 19,95



Gregor Baumhof
Gesänge der Hoffnung

Mit dem Gregorianischen Choral den Glauben meditieren. Ein Übungsbuch mit CD

Gregorianischer Choral – Klang gewordenes Wort, gesungene Meditation. Was die mittelalterlichen Mönche hofften und glaubten spiegelt sich darin. Das Glaubensbekenntnis der Christen, das Credo, gewinnt so ungeahnte Farbe und Tiefe. Alle Gesänge wurden eigens für die beige-fügte CD aufgenommen.
Gebunden, 192 Seiten, durchgehend vierfarbig mit zahlreichen Abb. € 21,99

Die Buchhandlung mit der größten Auswahl an christlicher Literatur in Norddeutschland

Dom Buchhandlung · Domhof 2 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 357 38 20 · Telefax 0541 357 38 29
bestellservice@dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

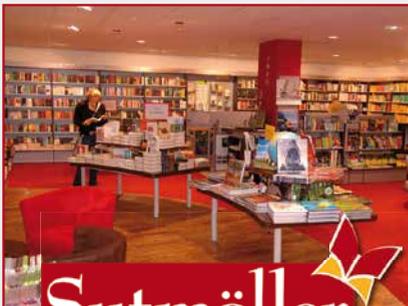
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 – 18.30 Uhr, Sa. 9.30 – 14 Uhr



Dom Buchhandlung
Buch & Kunst & mehr



STEPHAN LUTERMANN begann seine dirigentische Laufbahn mit dem Orchester „Archi di colonia“ in Köln. Nach verschiedenen anderen Anstellungen in Salzburg und Köln war er von 2001 bis 2009 Assistent des Domkapellmeisters Johannes Rahe am Hohen Dom zu Osnabrück. Darüber hinaus widmete sich Lutermann auch der musikalischen Nachwuchsförderung in Ghana. Zusammen mit dem Goetheinstitut und der Alliance Française sind so bereits einige Chor- und Orchesterprojekte realisiert worden. 2010 initiierte Lutermann das 1. europäische Kinder- und Jugendchorfestival „Sing We And Chant It“ in Melle. Neben seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker und umfangreicher Tätigkeit als Konzertorganist ist Lutermann Dozent für Chorleitung an der Hochschule Osnabrück. Einladungen als Referent und Juror runden seine Tätigkeiten ab.



Suttmöller
Bücher & mehr

Plettenberger Str. 1-3 • 49324 Melle

Telefon: 0 54 22/93 03 -33 und -34

Fax: 0 54 22/93 03 -35

E-Mail: info@sutmoeller.de

Internet: www.sutmoeller.de

*Lesezeit ist immer -
wir freuen uns auf Sie!*

Klaviere
Flügel
Digitalpianos
Keyboards
Noten
Zubehör

Meisterwerkstatt
Stimmungen
Konzertservice
Leihinstrumente



Hannoversche Straße 95 b • 49084 Osnabrück
Jöllenbecker Straße 73 • 33613 Bielefeld
Internet: www.pianohaus-kemp.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10:00-18:00, Sa. 10:00-16:00